

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 12 (1898)**

283 (6.12.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-252023](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-252023)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat (inkl. Fracht) 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Schweizerfrank) 80 Pfg. vierteljährlich 1,70 Mk., für 3 Monate 1,14 Mk., einjährlich 5,70 Mk. inkl. Fracht.

Redaktion und Expedition:  
Hant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.  
Triebsen • Kuchhof Nr. 58.

Belegexemplare werden die Postgebühren oder deren Betrag mit 10 Pfg. berechnet; bei Abbestellungen entsprechende Rabatte, Schenkungen usw. nach letzterem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens 12 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben, fern höhere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 283.

Bant, Dienstag den 6. Dezember 1898.

12. Jahrgang.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Einem neuen Alterspräsidenten hat das Reichstagsdirektorium zu suchen. Der Alterspräsident des bisherigen und auch des neuen Reichstags, Abg. Dreden (Zentrum), hat dem Reichstagsdirektor des Reichstags, Rechnungsrath Jungmann, die Mitteilung von seiner Erkrankung zugehen lassen. Das Bureau hat daher den weitestgehenden Reichstagsabgeordneten telegraphisch benachrichtigt, das Alterspräsidentium zu übernehmen.

Von einer Justizvorlage, wie sie zum Schutze der Arbeitswilligen angemeldet ist, will, wie verlautet, die badijsche Regierung nichts wissen. Sie ist der Meinung, daß der anzustrebende Schutze der Arbeitswilligen durch eine dem Entwurf der Gewerbeordnung von 1890 entsprechende Fassung des § 153 der Gewerbeordnung ermöglicht würde. Die badijsche Regierung würde einer Vorlage, welche den § 153 der Gewerbeordnung nach dem Entwurf von 1890 wieder aufnimmt, zustimmen.

Die Rollen der Militärverlage. Wie bürgerliche Blätter schreiben, soll die Militärverlage im Ganzen etwa 28 Millionen Mark an jährlichen Ausgaben verursachen, für Preußen etwa 20, für Sachsen 4, für Bayern 3 Millionen und für Württemberg etwa 1/2 Million. Für 1899 dürfte nur etwa der vierte Teil eingezogen werden, der Rest auf die folgenden vier Jahre verteilt werden. Ebenso soll von den einmaligen Ausgaben, die für die vier Kontingente zusammen sich auf 132 Millionen belaufen, zunächst nur etwa der dritte Teil in Ansatz gebracht werden.

Zur Errichtung eines Militärgerichtshofes meldet die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Die Errichtung eines Reichsmilitärgerichts auf Grund der mit Bayern erzielten Verständigung, wonach ein besonderer bayerischer Senat errichtet werden soll, wird Gegenstand eines Gesetzentwurfes sein, wodurch der Schlüsselstein der neuen einheitlichen Militärgerichtsordnung eingesetzt wird. Es steht zu erwarten, daß der Entwurf alle noch offenen formellen Fragen in einfacher und allseitig juristischellender Weise erledigen wird.“

Große Unwissenheit in Bezug auf die Verordnungen der Sozialdemokratie veranlaßt ein Verbot des Magistrats der Stadt Schwabach, in dem Verbot, der gegen einen in Zindorf arbeitenden Brauer, welcher mit seiner Frau in einen Gefährdungstreue verwickelt, erlassen ist, kommt folgende Stelle vor: „Bei dieser Sachlage ist der Stadtmagistrat

Schwabach, dessen Zuständigkeit aus Abs. II des Art. 5 a sich ergibt, berufen, dem... dessen Handlungsweise bei seinem Eintommen als direkt empfindend bezeichnen werden muß, energisch ins Gedächtnis zurückzurufen, daß er derzeit noch in einem geordneten Staatswesen, nicht aber schon im sozialistischen Zukunftsstaate lebt und deshalb noch immer verpflichtet ist, diejenigen zu unterhalten und sich um sie zu kümmern, die er ins Leben gesetzt hat.“

Man sollte es kaum für möglich halten, daß derart verworrene Ansichten über den Sozialdemokratie angehtreten „Zukunftsstaat“ in den Köpfen des hochwohlwollenen Stadtmagistrats von Schwabach ihr Unterkommen finden.

Der Schwarzburg-Rudolstädter Landtag hat mit 8 gegen 5 Stimmen den grundlegenden Artikel 48 des Gemeindegesetzentwurfes, nach dem die Gemeinderäte auf Grund der Dreiklassenwahl gewählt werden sollen, abgelehnt. Darauf hat der Staatsminister Stark den ganzen Entwurf zurückgezogen.

Graf Friedrich von Hohenau, der bekannte Sportsmann hat seinen Abschied erhalten. Er wurde bekanntlich 1894 als Adjutant zur 20. Division nach Hannover kommandiert. Die Verlegung wurde damals mit der Koko-Affäre in Zusammenhang gebracht. Graf Hohenau, der ein Sohn des Prinzen Albrecht (Vater) aus dessen morganatischer Ehe mit der Tochter des Generals v. Rauch ist, steht im 42. Lebensjahre.

Entschädigung unglücklich Verurteilter. Der Justizminister hat eine allgemeine Verfügung betreffend die Behandlung der Anträge auf Entschädigung der in Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen erlassen. Die Anträge sind dem Justizminister vom ersten Staatsanwalte vorzulegen und möglichst zu beschleunigen.

Wie man in einem preussischen Mülberbetriebe Arbeiter mahrgel. Auf dem königlich preussischen Salzwerk Staßfurt ist der Arbeiter Karl Hebe aus Heddingen gemahrgel worden. Hebe war Mitglied des Arbeiterausschusses und volle zehn Jahre auf dem Werke thätig, ohne daß er sich in seiner Arbeit etwas zu schämen kommen ließ. Als er, von einem bebauerlichen Unfall betroffen, nach einem Vierteljahr die Arbeit wieder aufnehmen wollte, erklärte ihm der Bezg. Inspektor: Er (Hebe) habe seine Wohnung mit Bildern von Marx, Lassalle, Büttin der Freiheit usw. ausgestattet, dies sei Beweis genug, daß er Sozialdemokrat sei; die Befähigung von Sozialdemokraten solle aber auf sonstigen Werken möglichst

vermieden werden. Mit dieser Begründung wurde Hebe entlassen. Wieder ein Beispiel edler Gesinnungslosigkeit. Vom engherzigen Standpunkt werden solche Maßnahmen diktiert, verständnislos haben die Vertreter eines solchen Regiments der großen Arbeiterbewegung gegenüber. Sie glauben mit der Hungerpeinliche dem Arbeiter seine freie politische Meinung austreiben zu können und bedenken nicht, daß diese Mittel trübsal sein müssen, weil sie bei einem rechtschaffen Arbeiter ein Gefühl des härtesten Widerwillens hervorgerufen müssen, nicht aber ihm die Achtung vor den staatlichen Betrieben einflößen können.

Gewerlichkeitsartikel politische Vereine. Das preussische Kammergericht hat entschieden, daß ein Gewerlichkeitsartikel ein Verein sei, welcher eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezweckt; die Vorsteher des Kartells sind verpflichtet, Statuten und Mitgliederverzeichnis einzureichen.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Dezember. Der deutschliberale Abg. Wenger hat den ihm verliehenen Ehren der Eisernen Krone in einer Zuschrift an den Reichspräsidenten aus „nationalen und politischen Gründen“ abgelehnt. — Im Reichsrathe wird die sozialdemokratische Fraktion unter gleichzeitigen Protest gegen die Beteiligungen Oesterreich an der römischen Konferenz eine Interpellation eingebracht, die der Regierung lautet, ob die Initiative zu einer internationalen Arbeiterkongressen zu ergreifen, und auf die Tagesordnung dieser Konferenz alle Beschlüsse des vorjährigen internationalen Arbeiterkongresses zu stellen, und vor allem auf die internationale gesellschaftliche Forderung der Achtstundenschicht für Bergarbeiter und eines entsprechenden Minimalarbeitstages für alle Arbeiter der Industrie, des Handels und des Transportes zu dringen. In der Begründung der Interpellation wird ausgeführt, daß der gesellschaftliche Arbeiterstand das beste Mittel gegen den anarchischen Terrorismus bilde.

Budapest, 1. Dezember. Der Parteitag der ungarländischen Sozialdemokratie, der am 25. und 26. d. M., ebenso der dritte Feldarbeiterkongress, der an den folgenden drei Tagen, beide in Gyegied, hätte stattfinden sollen, werden nicht tagen können. Die beiden Kongresse wurden von der Behörde verboten. Als „Grund“ wird angegeben, die Regierung wolle im Hinblick auf die wahrcheinliche Ausschreibung von Neuwahlen keinerlei Beunruhigung (!) dulden! Eine neue Infamie zu den vielen alten Schandthaten des Banffy Regiments!

### Schweiz.

Zürich, 30. Nov. Von den barbarischen Ausweisungen aus Deutschland, der neuen Beteiligungen preussisch-bayerischer Polizei- und Regierungswesen, ist auch der Schweizer Bundesrat in Basel, welcher in Straßburg Theilnahme trieb, betroffen worden und zwar, weil er wegen „Uebertretung bestraft“ worden. Da von den ca. 230 000 Ausländern in der Schweiz allein ca. 150 000 Deutsche sind, so verurteilt die schweizerische Presse scharf dieses Verfahren. Die „Zürcher Post“ erinnert daran, daß laut Gegenständigkeitsartikel nur bei Verbrechen oder Vergehen Ausweisungen erfolgen kann. Und der Bitterstiller „Lautbote“ meint: „Das einfachste Mittel, um dieser deutschen Ausweisungswuth zu begegnen, ist: Gegenrecht halten.“ Das wäre allerdings ein nichts schöner, als die Aktion der deutschen Polizei-Barbaren, aber es zeigt, welche erbitterte Stimmung auch in der Schweiz nur durch die brutale deutsche Gemaltpolitik erzeugt wird. — Im Kanton Zug fanden am Sonntag die Regierungsrath- und Kantonsrathswahlen statt, wobei unsere Genossen zu den barbarischen zwei Kantonsratsmandaten ein drittes eroberten und den Genossen Müller-Kaiser in die Regierung brachten. In dieselbe war schon früher ein Vertreter der Arbeiter, der frühere Arbeiterführer Boos gewählt; da er aber im Laufe der Zeit nach rechts abgewandert, wurde er von den Arbeitern fallen gelassen und Müller als sein Nachfolger gewählt.

Bern, 30. Nov. Im Volkshause fand am Sonntag eine von 700 Personen besuchte Volksversammlung statt, in welcher die Genossen Vor (deutsch), Dr. Brüllin (französisch) und Bergmann (italienisch) referirten und schließlich folgende Resolution angenommen wurde: „Die Volksversammlung erhebt Protest gegen die brutale Unterdrückung aller bürgerlichen Freiheiten und gegen die grausame Verurteilung und un-menschliche Behandlung der angeblich politischen Verbrecher in Italien und fordert von der italienischen Regierung im Namen der Humanität und Zivilisation und im Einklang mit allen menschlich fühlenden und ehrenden Bürgern aller Nationen die Amnestierung der durch die Militärgerichte Verurteilten, unter denen sich die edelsten Geister Italiens befinden.“ — Die biesige Arbeiter-Union verlangte von der Stadt Bern eine jährliche Subvention von 4000 Fr. an das der genannten Organisation gehörige Volkshaus und der Gemeinderath (Magistrat) mißachtete auch dem Gesuche, indem er den gewöhnlichen Betrag ins Budget für 1899 einstellte. Darüber sind die kapitalistischen Gegner wütend und sie

## Der Roman einer Verschwörung.

Von K. Hanc. Uebersetzt von H. Hanc.

2. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Er denkt nicht zu viel Schlechtes von ihr, und wenn die Verwaltung sich mehr mit der Schulzeit beschäftigte, wenn er vor Allen seinen Hohn mehr für die Einfuhr seiner Wägel nach Paris besäßen brauchte, wäre Alles auf das Beste geordnet. Ich habe ihm gerathen, ein Schreiben an den Kaiser zu richten, dem keine kleine Einzelheit fremd ist und der nichts vernachlässigt, was das Glück seiner Untertanen angeht. Er antwortete mir, daß der Gedanke vor-trefflich wäre und er darüber nachdenken wolle.

Während er so schwatzte und allerlei Nichtigkeiten sagte, hörte der Epion Novigo's mit beiden Ohren zu. Ich wette, daß er bereits an seine Vorgesetzten einen Bericht über diesen braven Mann verfaßt hat. Und durch solche Berichte glaubt die Regierung sich über die Ansichten im Volke zu unterrichten! Schließlich geht es mich aber nichts weiter an, und ich setze zu dem besagten Hammel zurück. Hammel kann in diesem Falle mit Recht sagen: Unser Herr ist sehr gut verstanden, und ich habe darüber nichts weiter von Interesse mitzuthellen.

In der Nacht that der brave Kaiserpaar, als ob er schlief. Aber selbst in der Dunkelheit fühlte ich sein kleines Auge, das mich durch-drohend an sah, auf mich ruhen. Ich habe ihn nach Gefallen machen lassen und dafür den Schlaf des Gerechten genossen. Erst in Poitiers ermachte ich, als der Postillon beim Einfahren in die

Stadt mit der Peitsche knakte. Ich kannte kein Hotel; ich ließ mich deshalb von dem Gänseblüthengänger führen, und wir stiegen zusammen in den „Trois-Piliers“ ab. Natürlich ist Deprange — lassen Sie mich ihn so nennen, obgleich ich es nicht bestimmt weiß, ob er es ist, aber es ist mir bequemer — uns gefolgt. Von morgen Vormittag ab werde ich mit Hilfe der Anweisungen, die Sie mir von dem Herzog de Feltre gegeben haben, das Terrain studiren und, so bald ich etwas Neues habe, an Sie schreiben.

Ich bin, mein Herr, Ihr sehr ergebener Diener  
Méry de la Guiche.  
P. S. Unter uns gesagt: ich habe im Palais Royal am Tage meiner Abreise nicht viel Glück gehabt und die Novocellen, die Sie mir gegeben, etwas angegriffen. Kurz, ich bin wie das Kreuzwort von Almonne sehr unglücklich. Schreiben Sie mir doch eine Anweisung auf den Zahlmeister für Herrn Poavie, Beamter bei den Armeelieferungen. Das ist der Beruf und der Name, den ich hier angenommen habe.

III.  
Poitiers, den 30. August 1813.

An Herrn Fouché!  
Wohlan, mein Herr, es geht vorwärts, es geht! Sie werden bald sehen, daß Sie nicht unrecht gehabt haben, zu Ihrem alten Jacotin, dem Hefehans, wie Novigo sehr nennt, Vertrauen gehabt zu haben. Ja, mein Herr, der Herzog de Novigo, der sich eingebildet hat, mit ehemaligen Gendarmen eine Pariser Polizei

organisiren zu können, sagte zu mir, als er mich auf die Beine brachte, daß ich ein alter Hefehans wäre. Teufel! Ich muß mich als Hefehans von einem Narne behandeln lassen, der nicht einmal begreift, daß seine Elitengendarmen auf dem Lande und an der Küste sehr gut sein mögen, für Pariser Arbeit aber nicht geeignet sind! Wenn das nicht Witzred erregt! Das ist meine Belohnung dafür, daß ich Malet in der Stadtkommandantur verhaftet habe. Mich soll man noch einmal rufen, um das Kaiserreich zu retten, denn ich habe es gerettet, mein Herr! Alle verloren den Kopf, und wenn ich den General nicht erkannt hätte, darn lag die ganze Geschichte im Saß. Nun will ich Ihnen noch sagen, wie sehr ich es bedauere, meine ergebene Knecht, die immer nichts taugt, nachgeben zu haben. Zum Dank! Was wollen Sie? Man ist eben der Jagdhund, man führt das Wild auf, man schlägt an. Mein Ehrenwort! Malet war kaum verheiratet, als ich schon Gemüthsblässe hatte! Ein Gedanke kam mir wie ein Witz: Wenn Fouché dabei theilhaftig war! Ich hätte es mir im Leben nicht verziehen. Und Sie waren vielleicht dabei... Doch ich frage nicht nach Ihren Geheimnissen!

Gedanken Sie, mein Herr, daß es lustig gewesen wäre, wenn der Kaiser bei seiner Rückkehr seinen Thron nicht mehr vorgezunden hätte. Es hing nur von einem Polizeieinfachere ab und diesem Inspektor steht man den Stuhl vor die Thür als einem Invaliden, als einem alten Hefehans! Savary Novigo behauptet, daß Alles meine Schuld gewesen wäre, weil ich mit

der Ueberwachung Malet's betraut war und ihn hätte verurtheilen sollen, das Krankenhaus, in dem er internirt war, zu verlassen. Savary hat gut reden; er war nicht einmal im Stande, die Vollkommenheit von Malet's Arbeit zu begreifen — er will mich heurtheilen! Auf diese Art ist es bequem, sich über Männer vom Schlage Malet's und des Abbe Lafon lustig zu machen. Ich konnte freilich nicht ahnen, was die Weiden anstellen wollten, da sie zu Niemandem etwas gesagt hatten. Und ich bin doch kein Herr-meister!

Es giebt Leute, die sich einbilden, daß die Polizei Alles weiß. Alles sieht und Alles hört. Die armen Menschen! Die Wahrheit ist, daß die Polizei während der Viertel der Zeit nichts gesehen, nichts gehört und nichts gemerkt hat. Aber man muß es nur nicht laut sagen, aus Furcht, unserm Stande zu schaden. Wenn wir selbst in eine Sache verwickelt sind, dann sind wir auf dem Laufenden. Das ist aber auch nicht schwierig. Aber sonst sind wir auf den blinden Zufall angewiesen, und wenn wir Einem lassen, so muß er uns schon geradenwegs vor die Beine laufen.

Ich, wenn die Verschwörer ihr Handwerk verstanden und ihren Weg ganz gerade verfolgten, dann würden sie nicht so oft den entscheidenden Schlag verfehlen. Aber sie ergreifen eine Menge unklarer Vorkehrungsmahrgen, die ihnen nur lästig fallen. Sie sind auf dem großen Hauptwege, die Polizei hält sich abseits auf einem kleinen Seitenpfad.

(Fortsetzung folgt.)

fammen bereits 500 Unterschriften, um den Beschluß... vor der Volksabstimmung zu bringen, von der sie die Bewerzung erwarten...

Frankreich.

Paris, 3. Dez. Der Kurort zufolge befindet sich unter den mit Beschlag belegten Papieren ein Brief, welchen Oberhaupt im Jahre 1893 an den Deputierten Jules Roche...

Indien.

Bombay, 3. Dez. Gegen die Engländer hat einer ihrer indischen Vorkämpfer, der Mallah genannt, die Forderung erhoben...

Parteinachrichten.

Ein Parteitag für die Provinz Hannover ist dem Bevollmächtigten der Agitationskommission für die Provinz Hannover auf den 8. Januar 1899 nach Peine in das Lokal des Herrn R. Schumacher, Turner-Restaurant, Rosenhaller Straße, einberufen...

Jeder Wahlkreis hat das Recht, bis zu fünf hundertberechtigte Delegierte zu entsenden. Der Antrag zur Beschickung schließt mit den Worten: Genossen! Angesichts der ernsten Situation...

Die Siege unserer Partei bei den Gemeinderatswahlen sind besonders in Reich 1. V. sehr groß gewesen. Nicht nur, daß wir in Oera 6 neue Sitze errangen und so jetzt 11 Vertreter haben, noch in 9 anderen Orten hat unsere Liste gesiegt...

In dem holländischen Städtchen Biller waren im November v. J. drei und im Februar dieses Jahres ein Sozialdemokrat mit großer Mehrheit in die Gemeinderatsvertretung gewählt worden. Wie in anderen Städtchen Hollands, so antwortete auch hier das Wahlvolk...

Aus Stadt und Land.

Wind und Wetter. Die Stürme der letzten Tage haben an der Küste, in den Nordsee, sowie auf der Nordsee manniachen Schaden angerichtet. Bei dem Sturm am Donnerstag letzte bei Wilhelmshaven im Oms-Jade-Kanal das Boot eines Schulknaben...

an's Ufer. Der Kreuzer „Frischhof“, der von der Kammerkassette nach der Küstenküste verholte, konnte dort nicht festmachen. Vier Trossen geriet die Macht des Sturmes und trieb das Schiff auf die andere Seite, wo es auf die Banzerkanonenboote trieb. Dabei erhielt eine Schiffswand eine Beule und den Bruch eines Spantens. Von den Diabspolen aus See seien nur folgende mitgeteilt: Die schwedische „Wittelsb“ wurde die norwegische „Frischhof“ mit Wasser nach Wiffingen eingeschleppt. Auf der Höhe von Wandelae ist in der Nordsee ein unbekanntes Schiff mit Mann und Maus untergegangen. Der von Montevideo nach Antwerpen bestimmte Dampfer „Belona“ hat infolge des Sturmes einen Teil seiner Ladung, 1194 Hammel, über Bord geworfen. Im Meerbusen von Bisapa ist der Dampfer „Glan Drummond“ untergegangen. Die Hälfte der Besatzung ist ertrunken. Die Hiobspolten von der Ostküste Nordamerikas sind nördlich von trauriger. Von dem Dampfer „Portland“, dessen Untergang schon gemeldet worden ist, dürften nur ganz wenige von den 170 Passagieren gerettet worden sein. Beim Sap Code sind 10 Schiffe und zwischen Fasthorn und Newhaven 80 Schiffe gesichtet. Die Besatzungen dürften jedoch glücklicherweise meistens gerettet sein.

Theater. Die geistige Vorstellung mit dem vieractigen Volksstück „Joni vom Ballet“ war nur mäßig besucht, dahingegen waren sämtliche Spezialitätentheater bei Rathmann, im „Friedrichshof“ und „Märkischen Hof“ (früher Schindl) bis auf den letzten Platz besetzt. Auch hatten mehrere stehende Vereine außerordentliche Häuser zu vereinigen und rierte daher wohl der schlechte Besuch im Theater während Winter nehmen. Wie die beiden Verfasser des Stückes, Stinde und Engels, diesem nichtfolgenden Titel für ihre Leistung wählen konnten, das dürfte manchem Besucher gestern Abend nicht ganz klar geworden sein, denn unfröhlich liegt ihr ein viel beizier Inhalt zu Grunde, als das Publikum beim Lesen des Theatertextes annehmen mußte. Geopfert wurde von allen Darstellern sehr flott und erstreite sie lebhaften Beifall. — Am nächsten Sonnabend gelangt Hauptmanns Schauspiel „Der Biberpelz“ zur Aufführung.

Der Unterhaltungsabend des Turnvereins „Phönix“, der gestern Abend in der „Kiche“ stattfand, war recht gut besucht und nahm einen schönen Verlauf. Den turmerischen Leistungen, auch denen der jungen Damen, wurde lebhafter Beifall gesendet.

Wahlbestanden. 4. Dezember.

Von der Marine. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ ist mit dem Ober des Kreuzergeschwaders Admiral v. Diederichs an Bord, am 1. Dezember in Altona eingetroffen und nach Rostock weitergegangen. — Das Schulschiff „Charlotte“ ist am 1. Dezember in St. Vincent (Kap Verdeische Inseln) eingetroffen und will am 20. Dezember von dort nach Porto Praya in See gehen. — Der Kreuzer „Wulfart“ ist am 2. Dezember in Spahnau eingetroffen. — Das Panzerschiff „Regia“ hat am 1. Dezember von Kiel die Reise nach Kopenhagen angetreten.

Kreuzer. 4. Dezember.

Neuer Kreuzer Bürgerverein. In der Versammlung am Sonnabend den 3. Dezember d. J. bei Herrn Jacob wurden 3 Mitglieder neu aufgenommen. Die Beratung über die Feier des Stiftungsfestes wurde infolgedessen zum Schluß gebracht, das nur noch in der nächsten Versammlung das Festkomitee zu wählen ist. Von einer Wahlbestimmungen verbunden mit Kinderbetreuung mußte Abstand genommen werden, weil keine genügende Beteiligung vorhanden war. Ueber die Beschäftigungsfrage wurde noch beraten, diese Angelegenheit wurde von einem Mitgliede in die Hand genommen und wird die Verhandlung in der demnächstigen Versammlung fortgesetzt werden.

Heute, 3. Dezember.

Eisenbahnunfall. Gestern Abend ist der Personenzug, der um 9,51 Uhr in Carolinensiel eintrafen soll, etwa 1 Kilometer vor dieser Station mit 5 Erdtransportwagen zusammengestoßen, die durch den heftigen Sturm von Carolinensiel weggetrieben worden sind. Verletzt ist glücklicherweise Niemand. Die drei Erdtransportwagen, welche durch den Stoß aus dem Geleise geschleudert worden sind, konnten in der Nacht wieder ins Geleise gebracht und entfernt werden, so daß der Betrieb nicht gestört wurde.

Paris, 3. Dezember.

Der „Gemeinnütze“. Der befanntlich sich vorgenommen hat, seinen Gegnern von links und rechts die Reih der Wahlkampfbroschüre zu versenden, hat damit wenig Glück. Gegen das „Nord. Volkst.“ hat er nurlich mit sich und nach eine Befragung (30 Mrd. Geldreize) dem Bürgerverein Münster wurde der Name gemacht, daß er infolgedessen die Unannehmlichkeit gehabt habe. Die Angeklagten, sowie strombezügliche Gegen, zum Teil und noch einige Tausende des Armen-Komitees waren erschienen. Mehrere Gegen sind wegen Krankheit ausgeblieben, insbesondere auch die Jungfräulein, die auf Befehl des Gerichts an Ort und Stelle festgenommen werden soll. Mehrere Gegen sind inzwischen nach dem Vernebeln überführt worden. Am 10. Uhr Termins begann die Sitzung, und zwar gegen den großen Gegenstandes im Schiedsgericht. Die Strafstrafe gegen den Gegenstandes der Armen-Komitees hat ihm eingegangen.

nützlich“ dagegen“ der Rollen auf. Diesen Erfolg“ vor den Gerichten hat der Redaktor der „Gemeinnütze“ wohl verdient. Denn durch seine unausgesprochenen Angriffe auf seine Gegner in Wort und Schrift wurde deren Polemik sammt dem dorthin Ton heraufgehoben. Gegenüber dem „Nord. Volkst.“ und seinen Gegnern war es jener unerschöpfliche und dazu unermüdete Bericht über jene Volksversammlung bei Domstg Ende Januar d. J., der diese zu entscheidender Antwort zwang. Wie sich der Kampf weiter entpinn, wissen unsere Leser. Schließlich liegt der Heißhohn, der in der Redaktion des „Gemeinnütze“ sitz, zum Teil, um sich seiner Reinde zu erwehren. Durch dessen Spruch wird er nun befreit worden sein, daß, wenn er auf seinen Feind schießt, man diesem nicht verdenken kann, wenn er wieder schießt und daß das alte Sprichwort: „Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es wieder heraus“, heute noch Geltung hat.

Oldenburg, 3. Dezember.

Die Kartelldelegierten werden ersucht, zu der Sitzung am Mittwoch Abend bei Wörner vollständig zu erscheinen, da die wichtige Tagesordnung dies erfordert.

Der Verband der Handels- und Gewerbevereine für das Herzogthum Oldenburg hält am Dienstag den 6. Dezember in Oldenburg im Restaurant zum Fürsten Bismarck eine Vertreter-Versammlung ab. Die Tagesordnung, die in öffentlicher Beratung verhandelt wird, lautet: 1. Bericht über die Geschäftstätigkeit des Verbandes, 2. Wahl des Gesamtvorstandes für das Jahr 1899, 3. Auffassung des Vorschlags für das Jahr 1899, 4. Beratung über die Auflösung des Verbandes der Einrichtung einer Handels- und einer Handwerkerkammer, 5. staatlicher Aufsicht zu den Verwaltungen der Handels- und Handwerkerkammer, 6. die Krankenversicherung der Angehörigen des Handels- und Handwerkerstandes, 7. eine Landesausstellung der Fortbildungsschulen, 8. die Witterung der Handelsvereinigungen bei der Führung der Handelsregister, 9. Beratung der Feier des Centestes auf den Sonntag, 10. Tagesanwesenheit, 11. Anträge aus der Versammlung.

Althardt hielt heute, ermutigt durch den neuesten großen materiellen Erfolg, in der Hofbesprechung eine zweite Verlesung ab, die ebenfalls von den Speisbürgern gut besucht war. Derselbe jedoch machte er glaubte, daß der Entree-Bücher noch 50 Pf. die Feuerzinsen abfragen könnte und so erbot er nur ein solches von 30 Pf. Ober sollte er abgekauft haben, durch das ermüdete Entree Arbeiter einengen zu können? Darin hat er sich jedoch getäuscht; die hiesige Arbeiterheit ist ihm doch politisch so reif, daß der Antientimischwind bei ihr nicht vermag. Nicht so unser Bürgerthum; denn auch zu der zweiten Versammlung waren ca. 400 Personen erschienen, die sich aus Anhängern der national-liberalen und freisinnigen Partei rekrutierten. Daß sie einem Althardt nachlaufen ist ein Beweis der politischen Rückständigkeit dieser Leute. Wir haben es auch diesmal unter unserer Würde gehalten, die Ausführungen des Althardt anzuhören und unseren Lesern darüber zu berichten. Unser Urtheil geht dahin: wer sich für einen Mann wie Althardt begeistern kann, wie es leider das Bürgerthum gethan, zeigt, daß er eines Mannes, wie er sich in dem Althardt präsentiert, würdig ist.

Hamburg, 3. Dezember.

Großfeuer. Ein lebhaftes Feuer hat heute (Kadettens) gegen 2 1/2 Uhr auf dem Spantenmarkt 18/20 zwischen Eichenweg, wo die Firma Lübeck u. Hansen von (Drogem) und (Fischgeschäft), sowie die Firma K. Reinfeld (Strumpf, Tricotwaren, Woll- und Seidenwaren) große Vorräthe ihrer Waaren lagern hatten, zum Ausbruch. Mit großer Schnelligkeit verbreitete sich das Feuer über den Kadettens. Das große Feindeckel Lager wurde total zerstört.

Die Zukünfte im Delmenhorster Armenhause vor Gericht.

Am Sonnabend fand vor der 3. Strafkammer des Landgerichts zu Oldenburg eine interessante Verhandlung statt. Die Verhandlung gab über die Zukünfte im Armenhause zu Delmenhorst.

Auf der Anklagebank erglän der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“, A. Payer, unter der Anklage, die Armenkommission, den Bürgermeistern Münster, die Hausstellen des Armenvereins zu Delmenhorst durch Zahlungsmittel sowie durch eine Arie in einer Vernehmung öffentlich beledigt zu haben.

Der Anklagebeger sagte, der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“, A. Payer, unter der Anklage, die Armenkommission, den Bürgermeistern Münster, die Hausstellen des Armenvereins zu Delmenhorst durch Zahlungsmittel sowie durch eine Arie in einer Vernehmung öffentlich beledigt zu haben. Die Verhandlungen gegen die genannten Beamten und die Armenhause sollten heute liegen, daß die Angeklagten, besonders Payer, behauptet hätten, in Armenhause würden Kinder, Frauen und Greise unheimlich geschlagen, das Essen sei schlecht, die Kontrolle über das Armenhause sei ungenügend. Es habe der Armenhauseinsichtliche eigensinnig Kränklichkeit über die Zustände verhängt und es sei eine Frau, die an der Kapelle erkrankte, mit falschen Briefen gemeldet worden ufm. Dem Bürgermeistern Münster wurde der Name gemacht, daß er infolgedessen die Unannehmlichkeit gehabt habe. Die Angeklagten, sowie strombezügliche Gegen, zum Teil und noch einige Tausende des Armen-Komitees waren erschienen. Mehrere Gegen sind wegen Krankheit ausgeblieben, insbesondere auch die Jungfräulein, die auf Befehl des Gerichts an Ort und Stelle festgenommen werden soll. Mehrere Gegen sind inzwischen nach dem Vernebeln überführt worden. Am 10. Uhr Termins begann die Sitzung, und zwar gegen den großen Gegenstandes im Schiedsgericht. Die Strafstrafe gegen den Gegenstandes der Armen-Komitees hat ihm eingegangen.

Kommiliten, Herrn Bürgermeistern Münster, im Auftrag und auf Befehl der Kommission, zum Damaskus Kaiser, Mann und zum Bürgermeistern Münster.

Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Delmenhorster Volksblattes“ (Stening) hat sich in der Verhandlung, nachdem die Verlesungen der Angeklagten erfolgt waren, bei dem Landgericht 3. in den verschiedenen Kammern des „Delmenhorster Volksblattes“ und eine auf die Kommission haben ein, welche zu der Vollstreckung gegeben hätten, zu wider und der Bürgermeistern Münster, die eingeleiteten Briefe ein, die haben oder nicht erlassen war. Der Redaktor des „Del



Das Gericht hielt den Beweis für die Behauptungen der Angeklagten nicht erbracht und verurtheilte den Angeklagten Boller zu einer Gesamtstrafe von drei Monaten, den Angeklagten Bachtel in eine solche von drei Wochen Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte acht bzw. drei Monate beantragt. Die Kosten sind zu Gunsten der Angeklagten der Staatskasse auferlegt.

**Vermischtes.**

**Durchgebrannt.** Der hiesige Notenschreiber Kiefer aus Frankfurt a. M. ist nach Buchfälschungen und Unterschlagungen in Höhe von 14 000 M. flüchtig geworden.

**Der Typhus** ist, wie aus Metz gemeldet wird, in dem benachbarten Saarburg unter dem dort garnisonirenden Infanterieregiment Nr. 15 ausgebrochen. Ähnlich wie bei der Typhusepidemie, die diesen Sommer beim Regier. Dragonerregiment Nr. 9 ausgebrochen war, ist der Grund der Erkrankung, daß auch in Saarburg die Kaserne über einem zugemauerten Schloßgraben er-

baut ist. Das Regier. Generalkommando wird deshalb auch für Saarburg den Neubau einer Kasernenferne beantragen.

**Falschmünzer.** In dem Vorort von Hamburg, Rothenburgsort, wurde eine Falschmünzwerkstatt entdeckt. Es wurden eine Anzahl falscher Zweimarkstücke und Formen zc. mit Beschlag belegt. Die beiden Falschmünzer, ein Kommis und ein Maler, die wiederholt bestraft sind, wurden verhaftet.

**Neuere Nachrichten.**

Berlin, 3. Dez. Der Bundesrath genehmigte in der heutigen Sitzung den Entwurf des Etats der Reichsschuld und ertheilte den Gesehentwürfen betreffend die Feststellung des Reichshaushalts-Etats für 1899 und die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsbehörden und der Marine zc. seine Zustimmung.

Braunschweig, 3. Dez. Bei der Berathung des Gemeindeabgaben-Gesetzes nahm der Landtag unter Zustimmung der Regierung einen Antrag an, welcher bezweckt, die großen Waarenhändler und Verleger besonders zur Gemeindefsteuer heranziehen zu können.

Danzig, 3. Dez. Die Schulleute Dölpert, Seele und Lehmann waren im Sommer wegen widerrechtlicher Arretirung und Mißhandlung des Referendars Dr. Erdtmann zu empfindlichen Gefängnisstrafen verurtheilt worden, auch wurden die Urtheile in allen Instanzen bestätigt. Ein Gnadengesuch hatte der Justizminister, ein weiteres der Minister des Innern abschlägig beschieden, ebenso lehnte der hiesige Polizeipräsident jede Intervention ab. Die Schulleute Dölpert und Seele fuhr nunmehr nach Berlin, wo sie die persönliche Intervention zweier Flügeladjutanten des Kaisers, unter denen sie gedient hatten, anriefen. Jetzt ging der hiesigen Staatsanwalt-

schaft aus Berlin die Anweisung zu, daß der Strafantritt der drei Schulleute, welcher am nächsten Montag erfolgen sollte, auf allerhöchsten Befehl vorläufig ausgesetzt sei. Wie hierzu aus Potsdam gemeldet wird, ist dieser kaiserliche Befehl das Ergebnis einer Audienz, welche den drei Schulleuten vom Kaiser gewährt worden ist.

Paris, 3. Dez. In Deputirtenkreisen ver-lautet, der Kassationshof werde zwar nichts thun, um eine Vertagung des Prozesses Picouart herbeizuführen, doch würde das Kriegsgericht, falls Labori bei Beginn der Prozeßverhandlung die Vertagung beantrage, dem Antrage will-fahren.

Madrid, 3. Dez. In Ferrol gerüht eine Feuersbrunst einen Theil der Staatswerften und vernichtete viel Material für die Marinebauten. Der angerichtete Schaden wird auf 4 Millionen Pesetas geschätzt.

**Besonders vortheilhaftes Angebot!**

*Taschentücher.* Ein *Unter-Röcke.*

# Buckskin-Reste.

**Gelegenheitskauf!!**

*Kleiderstoffe.* *Billig billig!* *Tischdecken.*

**Marktstrasse 29a. Th. Graser & Co. Marktstrasse 29a.**

**Verdingung.**  
Die **Abfuhr von Fäkalien** für das Jahr 1899 soll vergeben werden und wollen reflektirende Unternehmer ihre Angebote bei Herrn F. Nauen, Tonndelch, Schulstraße 27, bis zum 31. Dezember cc. abgeben.  
Bedingungen sind ebenfalls ein-zulegen.  
Heppens, den 3. Dezember 1898.  
**Bürgerverein wehl. Theil.**  
Der Vorstand.

---

**Gebraunte Kaffees**

|                     |        |
|---------------------|--------|
| per Pfund . . . . . | 60 Pf. |
| „ . . . . .         | 70 „   |
| „ . . . . .         | 80 „   |
| „ . . . . .         | 90 „   |
| „ . . . . .         | 100 „  |
| „ . . . . .         | 110 „  |
| „ . . . . .         | 120 „  |
| „ . . . . .         | 130 „  |
| „ . . . . .         | 140 „  |
| „ . . . . .         | 150 „  |
| „ . . . . .         | 160 „  |

Kaffee-Gehalt per Pfd. 10 bis 25 Pf.  
Gemahl. Zucker per Pfd. 28 Pf.  
Sutinder per Pfd. 29 Pf.  
Würfelzucker pr. Pfd. 30 Pf.

**Feinste ostpreussische Butter**  
per Pfd. 105 Pf.  
Gewähre auf alle von mir gegen baar bezogenen Waaren 5 Proz. Rabatt.

**H. Sosath,**  
Wilhelmshaven.

# Heinrich!

Wo kaufe ich mir einen neuen Anzug, Paletot oder Hut?  
Bei Georg Aden in Bant, dort kaufe ich schon 11 Jahre meinen Bedarf in Manufakturwaaren reell und gut.

---

**Margarine Kieler Male**  
empfiehlt  
**Fr. Maes, Heppens.**  
Gesucht  
**ein Hausknecht.**  
Gebr. Posten, Götterstr. 12.  
Ein kräftiger Arbeitsbursche gesucht.  
Botran, Ctenieger, Kieler Straße 42.

Beste und vortheilhafteste Bezugsquelle für  
**Farben Broncen, Lacke, Firnisse, Terpentinöl, Leime, Pinsel, Seifen etc.**  
bei  
**R. Keil, Drog. u. rothen Kreuz.**

---

**Beste Cervelatwurst**  
sowie **Plochwurst, Mettwurst** und andere **Wurstsorten**  
**E. Langer,**  
Neue Straße 10.

---

**Zu vermietthen**  
zum 1. Januar eine hübsche **Unter-wohnung** in Neubremen, Peterstr. 3, sowie eine freundliche **Oberwohnung** an der Neuen Wilhelmshavener Str. 57.  
Mandatar **G. Schwitter,**  
Bant.

---

**Zu vermietthen**  
zwei dreiräumige und eine vierräumige Etagenwohnungen auf sofort oder später.  
Räuber bei **Kontad, Theilenstr. 10,**  
1 Tr. links, gegenüber Friedrichshof.

---

**Eine unmöblirte Stube**  
auf sofort zu vermietthen.  
Tonndelch 12a, unten links.

**Eine Lotte Arbeiterin**  
kann sofort bei mir in Stellung treten.  
**M. Schöffel, Kürschner,**  
Bant.

---

**Zu verkaufen**  
eine noch sehr gut erhaltene Nähmaschine  
billig.  
Franz Heits, Bant, verl. Koonstr. 25 L.

---

**Freundliche Bitte!**  
Soll ich Ihnen zu Weh-nachten noch einen elegant. Anzug oder Paletot nach Maass anfertigen lassen, er-bitte Ihren Antrag mög-lichst bald.  
Es ist wohl weit und breit bekannt, dass meine Maasssachen grossartig sitzen. Bitte machen Sie bald einen Versuch und Sie sind dauernd mein treuer Kunde.  
**Geschäftshaus Georg Aden.**

---

**Gesucht**  
ein Mädchen oder Frau für die Bes-mittagsstunden. Borlenstr. 21, p. r.  
**Drucksachen aller Art**  
in geschmackvoller Ausführung schnell u. billig  
**Paul Hug, Bant.**

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag  
verkaufen wir einen großen Posten

# Schürzen für Kinder und Erwachsene

billig aus und bieten dadurch Gelegenheit, zu günstigen Einkäufen für Weihnachten.

**Wulf & Francksen, Moonstraße.**

**Atelier „Helios“**  
nur Neue Wilhelmsh. Strasse 66  
hält sich einem geehrten Publikum von Bant, Wilhelmshaven und Umgegend zur künstlerischen Ausführung sämtlicher Arbeiten in

**\* Photographien und Malereien \***  
bestens empfohlen. Prompte Lieferung, mässige Preise. Etwaige geschätzte Aufträge zu den Weihnachtsfeiertagen bitte baldigst anzugeben.

Empfehle mich ferner zu Aufnahmen für Ansichtskarten, sowie Illustration von Katalogen, Werken u. dergl.  
Hochachtungsvoll  
**Ed. Noerthen.**

**Konzerthaus Friedrichshof.**  
Heute sowie folgende Tage:  
**Auftreten d. neu engagierten Künstler-Ensembles.**  
Anfang Wochentags 7 1/2 Uhr, Sonntags 3 Uhr.  
Die Direktion: H. Schriever-Abel.

**Ausverkauf**  
wegen Umbau.

Von heute ab stelle ich mein komplettes Lager in  
**Emaille u. Haushaltungs-**  
Gegenständen sowie Werkzeugen etc.  
zum Ausverkauf zu Einkaufspreisen. Günstigste Gelegenheit zu vorteilhaften Weihnachts-Einkäufen.

**Ernst Lammers,**  
Peterstraße 85, nahe Werftthor 1.

**Gesucht** | **Zu vermieten**  
eine tüchtige und saubere Aufwartefrau oder Stundenmädchen für einige Frühstunden. Neuenfelder Apotheke.  
auf gleich oder später eine 4-räumige Unterwohnung.  
Zu erfragen Berl. Börsestr. 30.

Vorläufige Anzeige.  
**Die Weihnachts-Feier**  
des Gesangsvereins „Vorwärts“  
(verbunden mit großer Gratis-Verlosung) findet am  
25. Dezember cr. (1. Weihnachtsfeiertag) bei Herrn  
**Cornelius, Colosseum, Bant, statt.**  
**Grossartiges Programm!**

Dienstag und Mittwoch  
verkaufe ich einen großen Posten  
**Galanterie- und Spielwaaren**  
zu außerordentlich billigen Preisen.  
**D. H. Jürgens, Heppens.**

**Jede Dame**  
findet in meinem Laden  
einen Mann  
der ihr reizende Neuheiten in Jacketts, Kragen u. Radmänteln vorlegen wird.  
**Georg Aden.**

Als passende Weihnachtsgeschenke  
empfehle als Spezialität  
mein großes Lager in  
**allen Sorten Pfeifen**  
in Weichsel, Ebenholz, Wachholder, Ahorn, Polisaender, Pfeffer und Horn; ferner große Auswahl in  
**Meerschaaum- u. Bernstein-**  
**Cigarrenspitzen u. Pfeifen**  
sowie sämtliche Ersatzteile für Pfeifen.  
Jeden Sonnabend werden Pfeifen gereinigt.  
**A. Eilks, am Bismarckplatz**  
Holz- und Korndrehlerei mit Dampftrieb.

  
**Panorama, Gokerstr. 15, 1 Tr.**  
Diese Woche angeheilt:  
**Ein Besuch des Luftkurortes Ehrwald in Tirol**  
und seine herrliche Umgebung.  
Von 10—12 und von 2—10 Uhr Abends geöffnet. Entree 30 Pfennig. Kinder 20 Pfennig. 5 Kassen 1 Part. Vereine Ermäßigung.

  
**Radfahrklub „Fare well“.**  
Dienstag den 6. Dezbr.,  
Abends 8 1/2 Uhr  
**Versammlung**  
bei H. Cornelius,  
Der Vorstand.

**Freiwillige Feuerwehr Bant.**  
**Versammlung**  
am Dienstag 6. Decbr. d. J.  
Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal.  
Der Vorstand.

**Es ist die höchste Zeit,**  
sich an dem  
**Prämien-schießen**  
im Tunnel-Restaurant „Kaiserkrone“ zu beteiligen, da der Schluß des Schießens und die Verteilung der Preise vor der Thüre steht.  
**20 werthvolle Preise** kommen zur Verteilung. Erster Preis:  
**Eine gold. Herrenuhr.**  
Preis der Schickkarte 50 Pfg.  
Es ladet ergebenst ein  
**G. Rudolph.**

**Zu kaufen gesucht**  
ein zweirädriger Handwagen. Offerten mit Preisangabe unter „Handwagen“ sind an die Exped. d. Blattes einzureichen.

  
**Nachruf!**  
Am 2. Dezember verstarb unser Vereinsmitglied, der Matrose  
**J. Wendel**  
im Alter von 52 Jahren. Ehre seinem Andenken!  
Der Verein Kompass.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir unseren innigsten Dank.  
**Rudolf Zimmermann** und Frau  
nebst Kindern.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Korff in Wilhelmshaven. Druck und Verlag von Paul Hug in Bant.